

Camenzer Wochenchrift.

Donnerstag, den 18. Juli 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

Zeitereignisse.

Camenz.

Am 14. Juli wurde die von dem Orgelbauer Kaiser in Dresden gefertigte, von Mathäus Käbe, Bauer und Gerichtsmann zu Tschorna, der allhiefigen evangelisch wendischen Gemeinde geschenkte Orgel in der St. Annenkirche eingeweiht.

Hamburg. Am 2. Juli wurde daselbst das Haus des heiligen Dichters der Deutschen: Klopstock, mit einer marmornen Gedächtnistafel bezeichnet, welche folgende Inschrift enthält:

„Die Unsterblichkeit ist ein großer Gedanke.

Klopstock

wohnte in diesem Hause 30 Jahre,
seit dem 4. März 1774 bis an seinen Tod
den 14. März 1803.“

— Die kön. baierische Regierung giebt unter dem 16. April d. J. eine Bekanntmachung zum Besten, woraus erhellt, daß mehrere von den, Anfangs Septembers nach Rußland in der Hoffnung, goldene Berge daselbst zu finden, Ausgewanderte, in den kläglichsten Umständen wiederum, als ein warnendes Beispiel gegen alle Emigrirouth, von dort zurückgekehrt sind.

Marseille, vom 18. Juni. Ein holländisches Haus hat unter französischer Flagge nach dem Hafen von Morea 20 Kanonen, 1000 Flinten,

Pulver, Blei, Kugeln u. für die Griechen abgesendet.

Griechenland, Die Griechen haben alle türkische Küsten in Blockadestand erklärt, und was sollte sie auch abhalten, so zu handeln, da sie von aller Welt verlassen sind? Es gilt Leben oder Tod, Seyn oder Nichtseyn; jenes wird von den andern Mächten nicht gerettet, dieses nicht verhindert, daher haben die Verlassenen, gleichsam staatsrechtlich Geächtete, keine Rücksicht mehr zu nehmen. Daß von den Türken völlige Vertilgung der Griechen beschloffen ist, scheint keinen Zweifel mehr zu unterliegen; vielleicht aber, daß eine Übereinkunft dann erst Schranken setzt, wenn der Strick an dem Halse des letzten Griechen hängt und das Henkerbeil über dem Haupte der letzten griechischen Jungfrau schwebt. England hat schon längst feindselig gegen die Griechen gehandelt, ohne, daß ihr Dulden und Schweigen die Sache ändert. Können sie etwas verschlimmern, wenn sie Gleiches mit Gleichem vergelten? Allein schauerhaft wird der Kampf seyn, bis dieses muthige Volk vollends vernichtet ist.

In Epirus hat der Krieg von neuem begonnen, und die Griechen haben daselbst bedeutende Vortheile erhalten. Nachdem Kursid Pascha bedeutende Verstärkungen an sich gezogen hatte, rückte er gegen die 5000 Mann starken Sulioten. Mit Hartnäckigkeit wurde auf beiden Seiten bis zum 25. Mai gefochten und endlich die Türken mit großem Verlust und

Hinterlassung ihres sämtlichen Gepäcks bis Gliff zurückgeworfen. Fünfzig angesehene Türken fielen den Griechen in die Hände. Letzterer Verlust war unbedeutend, nur bedauern sie den Tod eines ihrer tapfersten Anführers: Kiffos Savellas. Zur Verstärkung der Sulioten und zu Belagerung von Prevesa war unter Anführung Markos Bogiaris ein Korps Peloponneser angekommen; auch rückte General Normann mit einem andern Korps gegen Arta vor. Fürst Maurokordato ist mit dem General Zatrokos, vielen fremden Offizieren und einem bedeutendem Truppenkorps, worunter 800 regelmäßig organisiert sind, nebst 8 Kanonen, am 25. Mai zu Missolonghi angelangt, um die Operationen in Epirus zu leiten. Die Griechen scheinen zuerst auf Arta losgehen zu wollen. Auch soll sich Markos Bogiaris mit 1000 Mann nach Albanien eingeschiffet haben, um hinterm Rücken von Kursid zu agiren, während 500 Sulioten im Mittelpunkte vorrücken und Maurokordato ihn von Arta angreifen soll. Der Fall von Nauplia wird als gewiß gemeldet.

Über die Ereignisse bei den Thermopylen Folgendes: Die Türken zogen mit 22,000 Fußgängern, 6000 Reitern und Feldgeschütz am 30. April von Larissa aus, um dem hartbedrängten Patrabis zu Hilfe zu kommen. Am 1. Mai ließen die Griechen vor dem Schlosse ein bloßes Beobachtungskorps, giengen den Türken entgegen und erwarteten sie in den Engpässen von Thermopylä. Am 3. Mai früh griffen sie unter Jongos Befehl den Feind an. Ddysseus fiel ihm Mittags in die Flanke. Nach 5stündigem Gefecht waren die Griechen Sieger und das feindliche Geschütz und Gepäck in ihren Händen. Thessalien ist nun bis auf Larissa frei. Die griechische Streitmasse beläuft sich nunmehr dort auf 15,000 Mann. Nach einem Privatbriefe des General Normann an seine Gattin zu Stuttgart vom 5. April d. J. stehen die griechischen Angelegenheiten keinesweges schlecht, und möchte nach demselben Morea wohl auf immer für die Türken verloren seyn.

(K. v. u. f. L.)

— Zu Algier ist abermals die Pest ausgebrochen.

Barthold Schwarz,
des Schießpulvers Erfinder in Deutsch-
land.

(Beschluß.)

Blos aus Unkunde erzählt man sich übrigens folgende Nachrichten von Schwarz in Camenz:

1. daß er in der Klosterkirche daselbst begraben liegen soll — in welcher dann auch wirklich ein Leichenstein, auf welchem eine Kanone ausgehauen, sich befindet; —

2. daß die in Stein gehauene männliche Figur an einem Eckhause der Bauzner Gasse (gemeinlich der Mönch genannt) sein Bildniß vorstelle.

Über beide Angaben nur so viel:

ad 1. Wie sollte wohl der ehrliche Schwarz nach Camenz gekommen seyn? — obschon bekannt: daß sich daselbst ein Franziskanerkloster befunden. — Der in Frage befangene Grabstein aber birgt blos die Gebeine eines ehrlichen Buchsenmachers, wie die mit Mönchszügen darauf befindliche Schrift beweiset:

Anno domini 1508 ist verstorben meister
Mar Gottmann in camenz etwa puchstmeister.

ad 2. Anlangend die Figur an gedachtem Hause, welche in der linken Hand einen Rosenkranz, in der rechten hingegen eine Art Bügeltasche, worauf sich ein Rad befindet, hält, so stellt diese keinesweges einen Mönch vor, denn:

- a. ist es ein äußerst seltener Fall, daß man gemeinen Mönchen (Platanen), selbst wenn sie vermögend waren, welches hier doch nicht der Fall seyn konnte, übrigens auch ihr Vermögen dem Kloster anheim fiel, Denksteine errichtet habe;
- b. haben Mönche nie ein ähnliches Barett von dieser Gestalt getragen,
- c. sich nie das Haar so lang, wie diese Mannsperson, wachsen lassen, sondern vielmehr es kurz geschoren,
- d. fehlt bei derselben der Bart, welchen vorzüglich die Franziskanermönche zur damaligen Zeit trugen, und ein Novize kann es nicht seyn, wie sich aus den Gesichtszügen und der Form der Hände und Füße ergibt,
- e. hat er keine Mönchskutte, sondern einen Pelz

mit Falten, Bauschärmeln und trägt Schuhe und Strümpfe, alles nach der damals herrschenden Mode, da doch Mönche bekanntlich weder des einen noch des andern sich bedienten. Auch kann man nicht annehmen: daß er sich, um — wie man damals glaubte — sanfter und seliger im Schooße der Erde zu schlummern, in Mönchstracht habe begraben lassen, indem diejenige, in der ihm der Stein zeigt, nicht die geringste Ähnlichkeit mit irgend einer der heiligen Väter hat. Wahrscheinlich ist er im Leben ein redlicher Bürger der Stadt — vielleicht ein Rathsherr — mit Namen: Hanns Wagner (wohin auch das auf der Tasche befindliche Rad — möglich sein Siegelring — eine Namensanspielung ist) gewesen, welches sich aus der Umschrift des Steines:

Nach cristi vnserß Herren geburth 15 vnd III. jore ist gestorben hans Wagner das Gott genade.

der seine Ruhestätte gedeckt hat, zu ergeben scheint, und welcher durch mancherlei Schicksale der Zeit von seinem Platze gerückt, irgend in einem Winkel verborgen gelegen, und von dem Erbauer jenes Hauses, welcher vielleicht gar ein Unverwandter des Verbliebenen war, aus Achtung oder Sonderbarkeit deutlicher und klarer den Augen der Sterblichen wiederum aufgestellt worden ist.

V e r s c h i e d e n e s.

Am 24. Juni Abends wüthete zu Venedig ein furchtbares Donner- und Hagelwetter, das von einem furchtbaren Orkan begleitet wurde. Der durch den Sturm an Schiffen, Getreide u. dgl. angerichtete Schaden ist sehr groß; auch haben viele Menschen an diesem schaudervollen Abende das Leben eingebüßt.

Zu Paris wurde in dem Hospitale zu St. Louis ein Bauer von einer Schlange, welche er vor ungefähr 5 Jahren verschlungen zu haben sich entsann, durch Operation glücklich befreit; das Thier maß

2½ Fuß, hatte 18 Linien im Umfange und lebte noch 60 Stunden.

In dem bayerischen Dorfe Heinau wurde kürzlich eine ganze Familie durch Wasserschieferling (giftiger Wütherich, *cicuta virosa*) vergiftet. Der Großvater starb einige Stunden nach dem Genuße, unter heftigen Schmerzen, eben so der Enkel. Die Tochter und Hausmutter mit zwei andern Kindern wurden gerettet.

Getreidepreis in Camenz, vom 11. Juli 1822.

	Thlr.	gr. bis	Thlr.	gr.
Korn	3	8 —	3	14
Weizen	5	6 —	5	12
Gerste	2	10 —	2	14
Hafer	1	18 —	1	22
Heidekorn	3	4 —	3	8
Hirse	8	16 —	9	—

Butter, die Kanne 11 gr.

Auflösung der Charade in Nr. 8: F r e i s c h ü ß.

C h a r a d e.

Mein Erstes trägt,
Mein Zweites wiegt;
Das Ganze lügt.

V e n a c h r i c h t i g u n g e n.

Einladung zum Jakobustage.

Da ich seit einigen Jahren kein Rüstungsschießen auf dem Schloßberge gehalten habe, und von mehreren Liebhabern solcher Freuden dazu aufgefordert worden bin; so lade ich alle meine Freunde nächstkünftigen Donnerstag, als den 25. Juli, zu

diesem Vergnügen einer Ringelscheibe, unter Versicherung einer anständigen Bewirthung, zu gütiger und zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

Die Gewinne und Prämien werden in Mobilien von Stühlen und in Geld, wie auch Geldeswerth, gegeben, wozu die Einlage in 4 gr. 6 pf. bestehet. Für Richtigkeit der Berechnung wird auf das genaueste gesorgt werden.

Liebhavern dieses Vergnügens zeige ich noch ergebenst an: daß heute, als den 18. Juli, eine Probe-scheibe geschossen werden soll.

Christ. Gottl. Scheumann,
Schloßberg-Wirth.

Es empfiehlt sich Unterzeichneter einem geehrten Publikum der Stadt Camenz und Elstra, desgleichen denen in der umliegenden Gegend, und zeigt hiermit an: daß auf den Sonntag nach Jakob, als den 28. Juli ein Prämien-schießen, wobei der Hauptgewinn in einem silbernen Becher bestehet, bei ihm gehalten werden wird. Um gütigen und zahlreichen Zuspruch, mit der Versicherung guter Bewirthung wird ergebenst gebeten von

F. Dehne,

Gastwirth zu Bernsdorf bei Hoyerswerda.

Zum nächsten Concert in Lückersdorf, Mittwoch den 24. Juli, ladet seine hohen Gönner und Freunde ganz ergebenst ein und empfiehlt sich mit allen Arten von Erfrischungen

Freygang.

Familien-Verhältnisse machen den baldigsten Verkauf der weil. Frau Erdmuth Elisabeth Böttnerin zugehörig gewesenen 3 Schfl. Acker am hohlen Wege und 2 dergl. am Rikelsberge gelegen, nöthig; Kaufliebhaber haben sich gefälligst an den dieserhalb Beauftragten, Schneidermeister Rade, in Nr. 57 wohnhaft, zu wenden. Camenz, den 10. Juli 1822.

Ein sicheres Mittel gegen Leichdornen, wodurch selbige in wenigen Tagen vertilgt werden, ist in Bauken auf der Schloßgasse Nr. 143, zwei Treppen hoch Lit. B., für ein Weniges zu bekommen.

Es ist vorige Woche im Bade zu Lückersdorf ein Regenschirm stehen geblieben, welchen der sich dazu

legitimirende Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühren in der Expedition dieser Wochenschrift eingehändigt bekommen kann.

Am 6. Juli, bei Gelegenheit des von mir besorgten Schützen-schmauses, ist ein zinnerner Eßteller, bezeichnet mit dem Namen: Carl Moritz Hesse, zurückgeblieben. Um Wiederablieferung desselben bittet ergebenst

C. G. Hesse,

Gastw. zum goldn. Stern.

Ein junger Mensch, der sich der Feder gewidmet, und in diesem Fache bereits Kenntnisse besitzt, oder ein solcher, der diesem Fache sich zu widmen, erst gesonnen ist, könnte nach Beschaffenheit seiner Brauchbarkeit sein Unterkommen finden. Nähere Nachricht ertheilt die Wochenschrifts-Expedition.

Allen meinen resp., besonders auswärtigen Kunden, mache ich hiermit bekannt: daß ich jetzt in Hrn. Küster Haberkorns Hause, ohnfern dem Topfmarkte Nr. 12 A. wohne. Haselhorst, Schuhmacher.

Freitags fährt der Richter Minkwitz in Lückersdorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.

Zu denen in der Beilage von Nr. 7 dieser Wochenschrift angezeigten Commissions-Artikeln sind neu angekommen und bei Unterzeichneten um beigefügte Preise in Sächs. Conv. oder Erlegung des Agic auf Preuß. zu haben:

F. Laun, drei Tage zu Pferde, Erzählung. 20 gr.
Traug. Seidel, Küchen-Gemüß-Gärtner oder deutliche Anweisung, wie auf die leichteste und zweckmäßigste Art ein Küchengarten zu bestellen und jede Pflanze der Natur gemäß zu warten sey, um daraus den besten Nutzen zu ziehen. Nebst einer Anweisung über die Kultur der Blumenzwiebeln und einiger Knollengewächse. 16 gr.

Etwas über das vom Hrn. Premier-Lieutenant Otto vor und nach seinem Erscheinen so viel besprochene Catharticon des gemeinen arithmetischen Verstandes, von einem unpartheiischen Ziffermanne.

6 gr.

Camenz, den 18. Juli 1822.

C. S. Krausche,
priv. Buchdr. das.